Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 12. Dezember 1857. № 582.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Triest, 11. Dezember, Mittags. Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Bombay vom 17. November. Nach denselben ist der Oberbefehlshaber Lord Campbell am 3. November zu Cawnpore eingetroffen und bezweckt zum Entsatze Lucknows sich bei Alumbagh mit General Grant zu vereinigen. Zwischen Futtipore und Cawnpore sind Truppen unter Oberst Powell von den Dinapore-Rebellen angegriffen worden. Oberst Powell wurde im Kampfe getödtet. Insurgenten, verbunden mit dem Malvakontingent, haben Mehidpore angegriffen, wurden aber von britischen Truppen zurückgeschlagen.

Aus Singapore wird vom 5. November gemeldet, daß Brooke daselbst angekommen sei.

Stockholm, 10. Dezember. In den nordlandischen Sägewerken und Schiffswerften ist eine bedeutende Anzahl von Arbeitern entlassen worden.

Stockholm, 10. Dezbr., Abends. Zur Beschwörung der jetzigen Krisis sind den Ständen folgende Maßregeln vorgeschlagen worden: Kontrahirung einer Staatsanleihe von 10 Millionen, — Anwendung des disponiblen Theils der Eisenbahn-Anleihe bis auf Höhe von 10 Millionen, — Rentenfreiheit für Banken, — dreimonatlicher Zinsaufschub für die Schuldner der Reichsbank und Modifikation der Fallit-Gesetzgebung. — Mehrere neue Fallissements sind gemeldet.

London, 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 2 Uhr war 66, 45 gemeldet, der der österreichischen Staatseisenbahn 668 notirt.

Consols 91¾. 1pCt. Spanier 25. Mexikaner 18¾. Sardinier 85. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 Sch. Wien 11 Fl. 10 Kr.

Der Cours auf London war in Bombay 2 Sch. 2½ D. bis 2 Sch. 2¼ D. In Kalkutta war der Cours auf London am 9. November 2 Sch. 2¼ D. bis 2 Sch. 2⅜ D.

Wien, 11. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Wie es an der Börse hieß, beträgt die Einnahme der Staatsbahn in der verwichenen Woche 120,000 Fl. mehr.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 70. Bank-Aktien 977. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174⅞. 1854er Loose 107¼. National-Anleihen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 278¾. Credit-Aktien 195. London 10, 34. Hamburg 80. Paris 125½. Gold 10⅛. Silber 8¾. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 98. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. Dezember, Nachm. 2¼ Uhr. Feste Haltung. Schluß-Course: Wiener Wechsel 109⅛ Br. 5pCt. Metalliques 72⅜. 4½pCt. Metalliques 63¾. 1854er Loose 96¾. Oesterreichisches National-Anlehen 75⅝. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 306. Oesterreich. Bank-Antheile 1062. Oesterreich. Credit-Aktien 167½. Oesterr. Elisabetbahn 194½. Rhein-Nahe-Bahn 80¾.

Hamburg, 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Stimmung recht günstig, wenn auch Umsätze noch mäßig. Kammermandate sehr gefragt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 93. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 91. Norddeutsche Bank 63. Wien 86¾.

Hamburg, 11. Dezember. [Getreidemarkt.] Der gesammte Waaren-Markt blieb unverändert und wurden nur Geschäfte zum Konsum effektuirt.

Liverpool, 11. Dezbr. [Baumwolle.] 3000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ billiger als vergangenen Freitag.

Telegraphische Nachrichten.

London, 9. Dezbr. Einer so eben veröffentlichten offiziellen Depesche aus Kalkutta vom 31. Oktober zufolge war General Havelock am 21. Oktober hart bedrängt und der Proviant ihm ausgegangen. Greathed erreichte jedoch, nachdem er Mynpoores erobert, am 26. Oktober Cawnpur. Shower's Kolonne aus Delhi besetzte Dadree, Jkujur und Kanood, wobei er 27 Geschütze eroberte. Das Leben des Königs von Delhi wurde geschont, und man schickte ihn über Allahabad nach Kalkutta. In Rewah war die Ruhe durch Truppen aus Madras hergestellt. Nena Sahib's Agent führte das Kontingent von Gwalior nach Banda oder Calpi. Man vermuthete, dasselbe habe sich mit den Insurgenten von Dinapur vereinigt. Major Burton, der politische Agent zu Harrotree, wurde nebst seinen beiden Söhnen ermordet. Die Aufständischen von Judhpore nahmen ihre Richtung nach dem See von Sambhur. Die Insurgenten von Indore flüchteten sich, nachdem sie zu Agra geschlagen wurden, nach Radschputana.

London, 10. Dezbr., Abends. In heutiger Abendsitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, daß er wegen der in Betreff der Osthäfen des schwarzen Meeres von Seiten Rußlands getroffenen Maßnahmen keineswegs Ursache zu Klagen finde; derselbe sagte ferner, daß die Abschaffung der Stadezölle beantragt worden sei, jedoch bis jetzt ohne günstigen Erfolg. — Die Judenbill wurde hierauf ohne Abstimmung zum erstenmale gelesen.

London, 11. Dezbr., Morgens. Die heutige „Times" meldet, daß fortwährend große Vorbereitungen zu Silbersendungen nach Hamburg gemacht werden, daß 25,000 Pfund in australischem Golde nach dem Kontinent abgehen, und daß neuerdings 421,020 Pfund aus Australien angekommen sind.

Hamburg, 11. Dezbr., Vormitt. 11 Uhr. Morgen wird eine Sitzung der erbgesessenen Bürgerschaft stattfinden, in welcher, dem allgemeinen Vernehmen nach, der Senat ein Vertrauensvotum verlangen wird, um die Angelegenheiten von fünf der ersten unsere Börse besuchenden Häuser ordnen zu können.

Kopenhagen, 10. Dezember, 2 Uhr 34 Min. Nachm. Der Handelsstand hat in einer heute stattgehabten Börsenversammlung beschlossen, durch die Grossirer-Committee bei Sr. Majestät dem König allerunterthänigst auf Bewilligung von 4 Millionen Thaler R.-M. aus dem Sundzollfonds, nach dem gesammtstaatlichen Verhältniß mit 3/5 des Belaufes für das Königreich und 2/5 für die Herzogthümer, behufs Errichtung einer Diskonto-Kasse, antragen zu lassen.

Kopenhagen, 10. Dez.br, 3 Uhr 32 Min. Nachm. Auf kgl. Befehl hat der Minister Krieger im Volksthing einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach der Reichstag eine Summe von 450,000 Thaler R.-M. zur Abhilfe der allgemeinen Geldkrisis bewilligen und darauf bezügliche Maßregeln feststellen soll.

Preußen.

Berlin, 11. Dezember. [Amtliches.] Die Anstellung des Schulamts-Kandidaten August Pohl als Kalloborator an der Realschule zu Neisse, und die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Chalibäus als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Lippstadt ist genehmigt worden.

Berlin, 11. Dezbr. [Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen arbeitete gestern Nachmittag mit dem Minister-Präsidenten und nahm im Laufe des heutigen Vormittags die gewöhnlichen Vorträge des Polizei-Präsidenten sowie des Ministers des königl. Hauses entgegen. — Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen beehrte heute Mittag das Elisabet-Krankenhaus mit Höchstihrem Besuch. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf gestern Abend von Dessau, wo Höchstderselbe mehreren Hofjagden beigewohnt hatte, hier ein, übernachtete im königl. Schlosse, begab sich heute Morgen nach dem Palais des Prinzen Karl und fuhr um zehn Uhr nach Potsdam. — Der Finanzminister Herr von Bodelschwingh ist gestern Nachmittag von Magdeburg hier wieder eingetroffen. Heute Früh ist auch der Vertreter Sachsens am hiesigen Hofe, Graf v. Hohenthal, von Hannover hierher zurückgekehrt. (Zeit.)

Charlottenburg, 11. Dezember. Ihre Majestäten der König und die Königin machten auch gestern wieder eine längere Spazierfahrt und berührten auf selbiger auch den Louisenbrunnen. (St.-Anz.)

♂ **Kempen**, 10. Novbr. Um die jetzige Zeit kam es von jeher nicht selten vor, daß das des Nachts mit Privatgelegenheit von hier nach Breslau reisende Publikum in der Gegend vor und nach Oels von Dieben beunruhigt und bestohlen wurde. In der Nacht vom Dinstag zum Mittwoch erhoben die Strolche auch von unserer Post ihren Tribut und zwar auf eine so geräuschlose Weise, daß weder der Postillon noch die Passagiere ihre Operation bemerkten. Erst beim Abladen der Packete in Kempen stellte sich der Verlust von neun Packeten heraus, welche auf dem Wagen untergebracht worden waren und deren Werth gegen 100 Thaler betragen soll. Der Dieb hatte die Lederdecke durchschnitten. Man vermuthet, der Diebstahl sei während des Umspannens am Wolfskretscham ausgeführt worden; wahrscheinlicher erscheint es jedoch, daß der Dieb bei dieser Gelegenheit sich auf dem Wagen verborgen und dann während des Fahrens seinen Genossen die Beute gereicht habe.

Deutschland.

Hamburg, 10. Dez. [Zur Geld- und Handelskrisis.] Das Administrations-Verfahren nimmt raschen Fortgang, jeder Tag bringt neue Firmen von denjenigen, welche die Zahlungen suspendirt haben (im Ganzen sind es deren bis heute 135), unter die Kreditorenverwaltung. Es ist erfreulich, daß in den meisten der 65 Fälle, welche bis heute unter Administration genommen sind, die Kreditoren theils darin gewilligt, theils es selbst vorgeschlagen haben, die Geschäfts-Inhaber zu Mitadministratoren zu ernennen. Es ist dies ein Zeichen, daß die Gemeinschuldner das Vertrauen zu ihrer Redlichkeit so wenig als zu ihrer Umsicht durch die Zahlungseinstellung verwirkt haben. — Die Kammermandate werden von sehr zahlreichen Firmen bereitwillig in Zahlung genommen; an der heutigen Börse hatte sich der Begehr nach denselben verstärkt. Leider geschieht nur von oben herab noch immer Nichts, um dem Vertrauen Festigkeit zu geben. Wie schlimm unsere Zustände auch sein mögen, man ist darüber einig, daß das Schwierigste überstanden ist, aber vollständige Wiederkehr des Zutrauens ist erst dann zu hoffen, wenn eine Gewähr dafür gegeben sein wird, daß in Zukunft eine ähnliche Katastrophe uns nicht so rathlos finden wird, als die letzte. Diese Gewähr ist es, die man immer noch vermißt. Vergebens dringt man von allen Seiten darauf, daß der Stand der alten Girobank zur Publicität gebracht werde. Stimmen von allen Seiten erhoben sich dafür, daß man die Baarschätze der Bank nicht geheim halte, sondern von Monat zu Monat, wie es bei den Banken der ganzen Welt üblich ist, den Status veröffentliche. Man hat erwartet, daß der nächsten Versammlung erbgesessener Bürgerschaft ein diesfälliger Vorschlag zur Beschlußfassung zugehen werde; aber die heute veröffentlichten Senatsanträge schweigen über diesen Gegenstand. Auch das Beleihen von hamburger Staatspapieren und auf den Inhaber lautenden Eisenbahn-Aktien mit ⅔ des Tagescourses wird von allen Seiten als ein Mittel zur Abhilfe empfohlen.

Nachschrift. So eben trifft die Nachricht ein, daß die Mission des Kämmerers Moehring nach Wien erfolgreicher gewesen ist, als die nach Berlin. Eine Depesche meldet, daß die österreichische Regierung die Nationalbank ermächtigt habe, 10 Mill. Mark in Silber auf 1 Jahr gegen 6 % vorzustrecken. (B. u. H. Z.)

Frankreich.

Paris, 9. Dez. Der „Courrier de Paris" spricht bekanntlich seit drei Tagen von Kaiserreich und Freiheit. Die „Patrie" und der „Constitutionnel" enthalten zu gleicher Zeit Artikel, worin sie ebenfalls sehr liberal auftreten. Die „Patrie" dagegen, die ihren Artikel „Die Demokratie ohne die Revolution" betitelt, erwähnt des „Courrier de Paris" gar nicht und benutzt nur einen Artikel des „Siècle", um folgende jedenfalls bedeutungsvolle Worte fallen zu lassen: „Wir werden uns keinesweges an dem Tage beklagen, an welchem man dem Lande mehr Freiheit giebt, ohne seine Sicherheit und Ruhe in Gefahr zu bringen. Die Freiheit mit den Sitten versöhnen, sie nach den Interessen der moralischen Ordnung der Gesellschaft regeln, ist die zu lösende Aufgabe. Wir wollen die Demokratie nicht für uns behalten; wir nehmen sie an als das Element der neuen Gesellschaft, als die Basis der Gewalt in Frankreich. Das Kaiserreich ist aus dem Volke, aus dem allgemeinen Stimmrechte hervorgegangen. Napoleon III. ist Kaiser kraft des nationalen Willens. Er muß wegen seines Namens, seines Ranges und seiner hohen Verantwortlichkeit vor Gott und der Nachwelt für das Wohl des Volkes regieren. Der Charakter des Kaiserreiches, seine Doktrinen, sein Zweck lassen sich gerade in dem Worte, das wir näher erklärt haben, in dem Worte: Demokratie zusammen fassen. Das Kaiserreich ist die Demokratie ohne die Revolution. Man muß es mit dieser heilsamen Unverträglichkeit annehmen, wenn man nicht die Revolution ohne die Demokratie haben will." Man fragt sich hier allgemein, was dieses plötzliche Entfalten der Fahne der Freiheit und der Demokratie bedeutet. Viele wollen daraus ersehen, daß eine Modifikation des bisherigen Regierungs-Systems in Aussicht steht. — Heute Abends veröffentlicht der „Courrier de Paris" wieder einen langen Artikel. Er trägt die pompöse Ueberschrift: „Europa, Frankreich, das Kaiserreich und die Presse." Es heißt darin: „Weder Servilität, noch Feindseligkeit. Diese beiden Grenzen haben als Mittelpunkt die Freiheit. Hinter diesen Grenzen, wo wir das Kaiserreich finden, fürchten wir nicht, daß man uns angreift, denn wir sind dort mit Europa und Frankreich, mit Europa, welches durch den pariser Kongreß repräsentirt ist, und mit Frankreich, welches durch 7 Millionen 400,000 Stimmende vertreten ist." — Die „Daily News" und der „Expreß" wurden heute auf der hiesigen Post mit Beschlag belegt, beide wegen Artikel über die französische „Presse". — Die heutige Börse war sehr flau. Aus Marseille hatte man die Nachricht empfangen, daß die beiden griechischen Häuser definitiv ihre Zahlungen eingestellt haben. Die Passiva des einen belaufen sich auf 6—7 Mill. — Der Prinz Napoleon ist nach dem Schlosse Cracouville abgereist. Dasselbe gehört dem Schiffs-Kapitän Roncière le Nourry, der die „Hortense" befehligt, auf welcher der Prinz Napoleon seine Reise nach dem Nordpol machte. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 8. Dezember. Die gestern eingetroffene telegraphische Depesche aus Indien bringt wenig Neues. Beinahe das Einzige, was wir früher nicht wußten, ist, daß Sir Colin Campbell sich auf dem Wege nach Cawnpur befinde. Aber gerade in diesem Punkte ist das Telegramm in Folge eines Schreib- oder Telegraphisten-Fehlers absolut unverständlich. Der Ort Namwoor, von wo der Oberst-Kommandirende abgereist sein soll, ist auf keiner Karte Indiens, die ich zu Rathe zog, verzeichnet. Es giebt ein Neamutpore, etwa 140 Meilen von Kalkutta an der Heerstraße, ein Pootpoor, ebenfalls an derselben, etwa 50 Meilen weiter aufwärts, und ein Mahoonwar, gegen 250 Meilen von Kalkutta, in der Nähe von Barhee. Sollte „Namwoor" statt eines dieser Plätze buchstabirt worden sein? Auch dann wäre es noch immer auffallend, daß Sir Colin Campbell plötzlich schon so weit von Kalkutta entfernt sein sollte, während doch am 22. Oktober von seinem bevorstehenden Aufbruche nach dem nördlichen Kriegsschauplatz nichts verlautet hatte. Auffallend ist es ferner, daß der Oriental den eigentlichen Post-Dampfer aus Kalkutta, der zugleich mit ihm am 1. abfahren sollte, überholt hat (was übrigens möglich ist), und endlich, daß Admiral Lyons Depesche aus Malta, am 4. um 2 Uhr Nachmittags aufgegeben, erst gestern Abends um 6½ Uhr hier anlangte, während die vom 6. datirte, die glückliche Legung des Drahtes nach Korfu meldende, Depesche um so viel rascher eingetroffen ist. Wunderbar sind die Wege der Telegraphie, und da die regelrechten indischen Depeschen stündlich eintreffen können, so bringen sie uns wohl auch über diese Zweifel Aufklärung. — Wunderbar ist es ferner, daß heute den ganzen Tag über die Kommunikation mit Paris viel leichter als mit der City zu bewerkstelligen ist. Wir haben seit frühem Morgen einen Nebel, der an Ausdauer und zeitweilig auch an Dichtigkeit selbst hier zu den Seltenheiten zählt. Von 6 Uhr Morgens bis gegen Mittag machte er alle möglichen Nuancen von Dunkelorange ins Schwefelgelbe, in den Nachmittagsstunden die Stufenleiter vom Silber- und Aschgrauen bis zum Pechschwarzen durch. Jetzt, um 4 Uhr, ist er so dicht, daß es lebensgefährlich ist, über die Straße zu gehen, da er den Schein der Gaslampen nur sehr nothdürftig durchschimmern läßt. Sich in einen Wagen zu setzen, hilft wenig; denn die Fuhrwerke können nur bedächtig vorwärtsschleichen, und ihre Laternen sind nur dann sichtbar, wenn man ihnen auf ein paar Fuß Entfernung nahe gerückt ist. Um die Isolirung des Westends von der City vollständig zu machen, wollen auch die Telegraphendrähte im Innern der Stadt heute nicht recht arbeiten.

Die „Morning-Post" schreibt: „Sollte die auf nächsten Freitag anberaumte Debatte über die Bank-Akte nicht vertagt werden, so dürfte das Parlament schon an dem darauf folgenden Montage aus einander gehen. Die Regierung soll nicht die Absicht haben, dem Hause vor Weihnachten noch andere Geschäfte vorzulegen. Wenn nicht gerade am Montag, werden sich beide Häuser doch jedenfalls am Dinstag oder Mittwoch vertagen, um erst Anfangs Februar wieder zusammen zu kommen."

Der französische Gesandte und die Gräfin von Persigny sind nach Buckinghamshire auf ein Landgut des Barons Meyer Rothschild abgereist.

Der „Globe" schreibt: „Die Ernennung des Earl von Mulgrave (einzigen Sohnes des Marquis von Normanby) zum Gouverneur von Neu-Schottland als Nachfolger des zum Gouverneur von Malta beförderten Sir J. Gaspard Le Marchand wird Herrn Hayter bei Ausübung der politischen Pflichten seines Amtes eines eifrigen und fleißigen Gehilfen berauben. Herrn Hayter wird in Zukunft Herr Brand, einer der Lords des Schatzes, assistiren. Die Königin hat Herrn Spencer Ponsonby nicht, wie gemeldet wurde, zum Schatzmeister des Haushaltes, sondern zu dem durch den Tod des Herrn Norman Macdonald erledigten Posten eines Controleurs im Departement des Lord-Kämmerers ernannt. Unter Lord Palmerston, Earl Granville und Lord Clarendon bekleidete Herr Ponsonby fast ununterbrochen den delikaten und verantwortlichen Posten als Privatsekretär beim Minister des Auswärtigen. Er scheidet aus dem auswärtigen Amte aus, nachdem er sich in ungewöhnlich hohem Grade des Vertrauens und der Achtung der von uns erwähnten Lords erfreut hat, und er nimmt die herzlich guten Wünsche aller im auswärtigen Amte angestellten Personen mit sich. Herr Villiers Lister vom auswärtigen Amte ist zum Privatsekretär des Earl von Clarendon ernannt worden."

Spanien.

Madrid, 4. Dezember. Das Kabinet, das dem Gemahl der Königin, Don Francisco von Assisi, zu liberal ist, sollte gestern ohne Weiteres gestürzt und der Herzog von Valencia wieder Minister-Präsident, Bravo Murillo Finanz-, Lersundi Kriegs-, Llorente Marine-, Moyano Arbeits-Minister und Nocedal Gesandter in Neapel werden. Alles war fertig. Der König hatte sich mit Narvaez über die Politik dieses Kabinets vollkommen geeinigt und für die Zustimmung der Königin verbürgt. Diese Zustimmung wurde jedoch, als es zur Entscheidung kommen sollte, von Isabella II. verweigert, und so ist das liberale Kabinet vorläufig noch am Ruder. Angesichts dieses feindseligen Auftretens jedoch haben die Herren Mon und Bermudez de Castro den Muth verloren, die Auflösung der Cortes bei der Königin zu beantragen. Dieser folgenschwere Beschluß wurde vorgestern im Ministerrathe gefaßt. Das Kabinet hat sein Programm fertig, es wird dasselbe den Cortes vorlegen und sofort seine Entlassung nehmen, wenn

es für seine Politik des besonnenen Fortschritts keine genügend Majorität erhält.

[Von der Königin.] Das „Pays“ entnimmt einem Privat-Schreiben aus Madrid folgende Details über die Entbindung der Königin. Ihre Majestät wünschte sich einen Knaben und sagte zu dem Arzt: „Ich bin dessen gewiß, und wenn unsere Vermuthungen sich verwirklichen, sollst Du Graf von Acierto sein.“ Seit der Geburt Ferdinand VII, also seit 72 Jahren, wurde kein Kronprinz (Prinz von Asturien) geboren. Dies Ereigniß nimmt der 5jährigen Infantin Donna Isabella die Aussicht auf den Thron, weshalb die Königin die Marquise von Malpica, Gouvernante der Infantin, beauftragte, sie von dieser Veränderung in Kenntniß zu setzen. „Ich weiß es“, erwiederte die Infantin; „ich wußte, daß, wenn ich einen Bruder haben würde, ich aufhöre, Erbin der Krone zu sein. Doch was schadet das, da meine Mutter dadurch so glücklich wird? Uebrigens werde ich immer denselben Rang haben, wie meine Tante von Montpensier und werde mich beliebt machen wie sie.“ (Ganz so wird die Antwort der 5jährigen Infantin wohl nicht gelautet haben. D. Red.)

Osmanisches Reich.

[Verhaftung.] Die „Oesterr. Ztg.“ brachte kürzlich aus Konstantinopel die Mittheilung, daß gegen Ende November der dortigen preußischen Gesandtschaftskanzlei ein Unterbeamter des Dr. Spiegelthal, preußischen Konsuls in Smyrna, gefänglich überliefert sei, weil er den Konsul, der einer von ihm projektirten Heirath hinderlich gewesen sei, mit einer Pistole bedroht habe. Die „Oesterr. Ztg.“, welche den Verhafteten als eine bekannte Persönlichkeit bezeichnete, fügte hinzu, daß derselbe bereits verheirathet wäre. Wie die „Berl. Börs.-Ztg.“ jetzt hört, heißt derselbe Werther, ist aus Nordhausen am Harz gebürtig, war Unteroffizier bei der Garde und später Eisenbahnbeamter bei der berlin-potsdam-magdeburger Eisenbahn. Von Berlin begab er sich nach Konstantinopel, wo er eine Zeit lang bei Vermessungs-Arbeiten gebraucht wurde, und wurde dann interimistisch als Kanzleisekretär beim preußischen Konsulat in Smyrna beschäftigt.

Asien.

Die „Patrie“ enthält folgendes Schreiben aus **Kalkutta**, 31. Oktober: „Die Dinge in Luckno stehen schlecht. Die Garnison konnte noch nicht entsetzt werden. General Havelock bedarf seiner ganzen Energie, um nicht den unaufhörlichen Angriffen der Insurgenten zu unterliegen. Er soll mehrere Vortheile errungen, aber so viele Leute verloren haben, daß sie ihm fast eben so nachtheilig waren, als Niederlagen. General Outram ist ebenfalls in einer sehr schlechten Lage. Er befindet sich in oder doch ganz in der Nähe der Stadt. Man bestätigt, daß er verwundet ist. Ein großer Theil der Insurgenten von Delhi ist in das Königreich Audh eingefallen. Eine Abtheilung Engländer hätte sie vernichten können; der dieselbe kommandirende Offizier wollte es aber nicht thun, weil sie ohne Waffen waren. Man betrachtet dieses hier als eine große Thorheit, da sie jetzt die Rebellen-Armee vermehren werden. Der Offizier soll wegen seines Auftretens vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Man befürchtet, daß nach Eintreffen dieser Verstärkungen die Insurgenten vor Luckno sich noch lange halten, vielleicht die Stadt nehmen und die Truppen Havelock's und Outram's aufreiben werden.“ — Ein Schreiben aus Allahabad vom 23. meldet: „Nena Sahib hat sich von Neuem zurückgezogen. Er erließ folgende merkwürdige Proklamation: „„Hütet Euch vor den Blaumützen (Füsilieren von Madras); sie feuern, ohne daß man es hört (dieses bezieht sich darauf, daß die Füsiliere aus weiter Ferne schießen), nnd wenn die Hochländer in die Nähe irgend eines Dorfes kommen, so tödtet alle Frauen; denn es sind die Männer, welche von der Königin abgesandt wurden, um den Tad ihrer Frauen und Kinder zu rächen, und aus diesem Grunde gehen sie mit Unterröcken angethan in den Kampf.““ — Andere Nachrichten melden, daß Sir Colin Campbell am 28. Oktober Kalkutta mit seinem Stabe verlassen sollte, um sich in die oberen Provinzen zu begeben. Die Magistratsper onen in der Umgegend von Kalkutta haben so viele Wagen aufgekauft, als es nur irgend möglich war; dieselben werden zum Truppen-Transport benutzt.

---

† **Breslau,** 12. Dezember. Heute Morgen 4 Uhr verschied nach nur kurzem Krankenlager der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor a. D. Herr von Bigeleben im Alter von 83 Jahren.

Breslau, 12. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Friedrich-Wilhelmsstraße 75, ein Deckbette und zwei Kopfkissen, mit blau- und weißkarrirten Ueberzügen, ein Unterbette, ein Betttuch, gez. K. und eine weiße Schürze; ein Stück von der am Hause Nr. 1 der Dreilindengasse angebrachten zinknen Dachrinne.

Polizeilich in Beschlag genommen: ein Paar neue Filzschuhe und ein circa 8 Ellen langes Spundbrett.

Ferner ist am 9. d. M. ein schwarzer Jagdhund mit weißem Stern, einem Tagearbeiter, der denselben unbefugterweise eingefangen hatte und muthmaßlich zu verwerthen beabsichtigte, abgenommen worden. Der rechtmäßige Eigenthümer dieses Hundes kann sich zur Empfangnahme desselben beim Weißwaaren-Fabrikanten Kühnel, Oderstraße 14, melden.

[Feuersgefahr] Am 9. d. Mts. gerieth in dem Hause Salzgasse Nr. 6 durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens, das während der Anfertigung eines neuen Kleides neben ihrem Bette eingeschlafen war, letzteres in Brand; es gelang indeß, das Feuer zu erdrücken, trotzdem die Flamme schon den größten Theil des Bettes ergriffen hatte, als das Mädchen aus seinem Schlafe erwachte.

[Unglücksfall.] Am 10. d. Mts. Abends glitt ein großes mit Zucker gefülltes Faß beim Abladen desselben auf der Karlsstraße unvermuthet von der Schrotleiter ab, fiel zur Erde und zerquetschte einem der Arbeitsmänner den rechten Unterschenkel. Der Verunglückte wurde sofort nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht.

Angekommen: Kammerherr Freiherr von Ziegler aus Dambrau. Königl. preuß. Kammerherr, Rittergutsbesitzer Graf Pückler aus Thomaswaldau. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 11. Dezbr. [Personalien.] Es sind die Vokationen bestätigt worden: für den bisherigen Pfarr-Verweser Rudolph Heinrich zum Pfarrer der evangel. Gemeinde von Sohrau und Rybnik; für den bisherigen Predigt-Amts-Kandidaten Hillmar Bessert zum Pfarrer der evangel. Gemeinde zu Arnsdorff, Kreis Hirschberg, und für den Predigt-Amts-Kandidaten Rudolph Schiller zum Pfarr-Substituten cum spe succedendi in Gäbersdorf Kreis Striegau. — Der ehemalige Regierungs-Supernumerarius Griemberg zu Posen, ist als Bürgermeister der Stadt Pitschen, Kreis Kreuzburg — und der Kreis-Gerichts-Aktuarius Marschall zu Falkenberg, als Bürgermeister daselbst erwält und bestätigt worden — dem Strafanstalts-Kontroleur Lieut. Nerlich zu Jauer, ist die Stelle eines Rendanten und dritten Inspektors an der Straf-Anstalt zu Ratibor verliehen — der Kaufmann Klingauf zu Lublinitz, ist als Rendant der dasigen Kreis-Spar-Kasse bestellt — der seitherige Beigeordnete Kothe zu Rosenberg, der bisherige unbesoldete Rathmann, Färbermeister Vincent Skorka in Beuthen, und die bisherigen unbesoldeten Rathmänner Aron Kempen — und Bäckermeister Franz Slowig in Rosenberg, sind in gleicher Eigenschaft wieder erwählt und bestätigt worden — dem seitherigen Lehrer und Organisten Kuschel zu Brandenburg, ist die Organistenstelle bei der katholischen Kirche in Neisse verliehen worden — der Lehrer Geilke ist von Rogau nach Heidersdorf, Kreis Falkenberg, versetzt — und der ehemalige Sergeant Kupka ist als zweiter Aufseher bei dem königl. Armenhause zu Kreuzburg angestellt worden.

Ernannt wurden: Der Steuer-Inspektor v. Tettau zu Torgau zum Ober-Zoll-Inspektor in Neustadt; der Haupt-Amts-Rendant Thureck zu Podzamcze, zum Haupt-Amts-Rendanten in Myslowitz; der Ober-Grenz-Kontroleur Wocke zu Meffersdorf, zum Haupt-Amts-Kontroleur in Neustadt; der Lazareth-Gehilfe Franke zum Grenz-Aufseher in Moschzenitz; der Sergeant Wirth zum Grenz-Aufseher in Dittersdorf, und der Sergeant Böer zum Grenz-Aufseher in Ludgierzowitz.

μ **Oels.** [Landwirthschaftliches.] Der allgemeine landwirthschaftliche Verein im Kreise Oels hielt am 29. November seine letzte Vereinssitzung in diesem Jahre. Nachdem der Vorsitzende, Kammerrath Kleinwächter, die neu zugetretenen Mitglieder genannt, gedachte derselbe zuvörderst eines Ehrenmannes im vollsten Sinne des Wortes, des vom irdischen Schauplatze abgerufenen Geheimen Regierungs- und Landrathes Herrn v. Prittwitz, eines Mannes, welcher, mit seltener Thatkraft begabt, durch einen langen Zeitraum unermüdet die Interessen seines Verwaltungskreises wie des gemeinsamen Vaterlandes zu fördern bemüht war. War er auch nicht Mitglied dieses Vereins, so versagte er ihm doch nie seinen Beistand und förderte dadurch mächtig die Zwecke desselben. Bei den Worten: Friede seiner Asche! erhob sich die Versammlung, dadurch das Gedächtniß des Entschlafenen ehrend.

Der Verein erhielt an Zuschriften: Probenummer des von 1858 ab erscheinenden landwirthschaftlichen Intelligenzblattes, redigirt von Busse in Berlin; — Schreiben der Handlung Metz und Comp. in Berlin, betreffend die Kultivirung neuer Nutzpflanzen im vergangenen Jahre; — Statuten des Vereins für Pferderennen in Stettin; — Aufforderung des landwirthschaftlichen Central-Vereins, die Vertilgung des Schachtelhalms außer mit dem von Brockmeier empfohlenen Chlorcalcium auch mit Torfasche zu versuchen. Der Central-Verein theilt ferner ein Schreiben des Finanzministers Herrn v. Bodelschwingh an den Chef des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Herrn Freiherrn von Manteuffel mit, erledigend mehrere Anträge des Haupt-Direktoriums der pommerschen ökonomischen Gesellschaft wegen Beschränkung der für den Brannt-wein-Brennereibetrieb bestehenden Control-Maßregeln. Für die Herren Branntweinbrennerei-Besitzer dürfte es von Interesse sein zu erfahren, daß nach der jetzt bestehenden Einrichtung alle in Steuersachen ergehenden Cirkular-Verfügungen der obersten Staatsbehörden, welche ein allgemeines Interesse darbieten, durch den „Preuß. Staatsanzeiger“ und durch das „Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handelsgesetzgebung veröffentlicht und so zur Kenntniß des Publikums gebracht werden. — Ferner wurde mitgetheilt: 1) Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futterernte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist; 2) die Handlung Eduard Winkler in Breslau empfiehlt für Neu- und Reparaturbauten ihre eisernen Fenster, Krippen und Raufen; 3) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirthschaft zu Sondershausen pro 1854, 1855 und 1856.

Zur Tagesordnung übergehend wurde zuvörderst zur Wahl des Vorstandes geschritten. Zum Vorsitzenden wurde wieder einstimmig gewählt: Kammerrath Kleinwächter, zu dessen Stellvertreter Oberamtmann Arndt zu Kaltvorwerk, zum Schriftführer Lehrer Müller in Oels. Ueber die Rechnungslegung pro 1857 referirte Bürgermeister Niecksch, worauf dem Vorstande Decharge ertheilt wurde. Ueber die Schwämme (Pilze) Deutschlands hielt Kreisphysikus Dr. Bunke einen ausführlichen Vortrag; über die Fäulniß des Obstes Mitglied Klose aus Spahlitz bei Oels. Aus letzterem Vortrage dürfte der Erfahrungsgrundsatz hervorzuheben sein: daß Obst in warmen Tagen abgenommen, eher in Fäulniß übergeht, als solches, welches bei kühler Witterung abgenommen wird, weshalb es auch an vielen Orten gebräuchlich ist, das geerntete Obst bis 8 Tage zur Abkühlung im Garten liegen zu lassen, ehe man es auf das Lager bringt. Auch Kartoffeln, überhaupt Hackfrüchte, bedürfeu einer solchen Abkühlung, und wäre es selbst durch einen kalten Regen, ehe man sie für den Winter aufbewahrt.

Berlin, 11. Dezbr. Die letzte hamburger Depesche, welche eine Vorlage des Senats an die erbgesessene Bürgerschaft in Bezug auf fünf der ersten hamburger Häuser ankündigt, hat zwar die Thatsache ans Licht gebracht, daß diese Häuser einer Stütze jetzt noch bedürftig sind, und daß eine solche im gewöhnlichen Wege nicht zu bewirken ist. Gleichwol wurde dieselbe aber von der Börse günstig beurtheilt und aus dem Gesichtspunkte aufgefaßt, daß die hamburger Staatsbehörde bedacht sei, energisch jedem weiteren Fortschreiten der Krise zu begegnen. Die Stimmung war unter solchen Umständen eine sehr beruhigte, die lange zurückgehaltene Kauflust bethätigte sich in der lebhaftesten Weise, und beeilte sich, die niedrigen Course zu Einkäufen zu benutzen. Die Folge davon war, daß die meisten Effekten sich fest behaupteten, für viele beträchtlich höhere Course erzielt wurden und die Abgeber im Allgemeinen zurückhielten, so daß häufig, selbst für sonst vernachläßigte Papiere, die Gebote um Prozente erhöht werden mußten, bevor ein Inhaber sich zum Verkauf geneigt zeigte. Der Schluß der Börse war matter, als die wiener Notirungen eintrafen, und dem Eindrucke der neuesten Situation des hamburger Platzes nicht entsprachen.

Unter den Bank- und Krediteffekten zeigte sich die erwähnte Zurückhaltung der Inhaber besonders bei Diskonto-Kommandit-Antheilen, bei koburger Kreditaktien und bei den Antheilen der berliner Handelsgesellschaft. Diskonto-Kommanditantheile waren zuletzt 1 % höher mit 93½ nicht zu haben. Koburger mußten 7 % höher bis 68 bezahlt werden. Für berliner Handelsgesellschaft wurde das Gebot zwar nur um ¼ auf 70¼ erhöht, aber es war dazu nicht anzukommen. Auch darmstädter gingen 1 % höher auf 81¾ und waren am Schlusse dazu selten Abgeber. Dessauer wurden 2¾ % höher mit 37½ gehandelt, waren aber zuletzt mit 3[illegible] zu haben; Quittungsbogen verkehrten schwach um etwa ½ % im Course erhöht zu 63¼. Preußische Handelsgesellschaft blieb ¼ höher mit 82¾ gefragt. — Von den bei Fallissements betheiligten Banken waren norddeutsche heute in lebhafter Frage. Die Coursbewegung entwickelte sich aber außerordentlich schwankend. Einzelnes wurde mit 63, einzelnes bis 67 gehandelt; im Durchschnitt behauptete sich jedoch nur der gestrige Cours von 66. Preußische Bankantheile gingen um noch 1 % auf 136 zurück, braunschweiger wichen um 1½ % auf 107 und blieben dazu übrig; dagegen wurden weimarische 1½ % höher mit 95½ gehandelt, ohne aber diesen Cours fest zu behaupten, und geraer hoben sich um 5 % bis 72½, da der endlich veröffentlichte Status noch nicht die Spuren der Verluste zeigt, welche diese Bank erlitten hat. Gothaer gingen um 4 % billiger angeboten um. Darmstädter Zettelbankaktien waren 1¼ billiger auf 84¼ gesunken. Für österreichische Kreditaktien blieb, obgleich von Wien ½ % höher gemeldet, auch hier nur ½ % mehr (90¼) zu bedingen.

Der Verkehr in den Eisenbahn-Aktien theilte mit den bevorzugten Creditpapieren zwar die Festigkeit, nicht aber die Lebhaftigkeit des Umsatzes und nur in wenigen Fällen die dort hervorgehobenen Coursbesserungen. Oesterr. Staatsbahn, von Wien 1¼ höher und mit einer ansehnlichen Mehreinnahme telegraphirt, erlangte eine Besserung von ¾ Thlr. in dem Course von 173¾, der auch zuletzt zu bedingen blieb. Berbacher gingen schwach um und wurden 1¼ % höher mit 146 bezahlt. Oberschlesische Lit. A. waren ¾ höher mit 136¾ bezahlt, Lit. B. war ½ höher mit 128½ nicht zu haben; Lit. C. gleichfalls ½ % höher mit 126¼ im Umsatz, behaupteten diese Coursbesserung nicht bis zu Ende. Anhalter waren ½ höher (129½), bergisch-märkische wurden fast nur 1½ höher mit 73 abgegeben, am Schlusse fehlten dazu aber Nehmer. Angeboten waren Stettiner und Hamburger, jene ungeachtet des Einnahmeausfalles nicht herabgesetzt mit 115, letztere um 1½ % billiger mit 107. Stargard-Posener waren ¾ höher mit 95¾ im Handel und nicht leicht zu haben. Potsdamer blieben fest auf dem gestrigen Course von 136, brieg-neisser mit 62 vergebens gesucht, mit 62½ eben so erfolglos angetragen. Rheinische wurden nur 1 % höher mit 87½ abgegeben, junge nur mit 80½, Enkel mit 80. Köln-Mindener erhielten heute den gestern geforderten Cours von 143¼. Magdeburg-Wittenberger waren 1% höher mit 30 nicht zu erlangen.

Von den preuß. Fonds war heute für Staatsschuldscheine und Prämienanleihe ein etwas merklicheres Interesse und wurden beide ¼ höher bezahlt. Dagegen drückten sich die 4½ % Anleihen um ¼ % auf 98. Die 1853er Anleihe wurde ¼ höher mit 90¼ heute nicht abgegeben. Pfandbriefe blieben geschäftslos, nur westpreußische fanden Käufer und wiederum einen um ¼ % gebesserten Cours. Rentenbriefe waren dringend offerirt, posensche ¼ % billiger. (B.- und H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 11. Dez. 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 75½ à 75 bez. Hörder Hütten-Verein 122 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 87 etw. bez.

Die Börse war heute in günstigerer Stimmung und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden bedeutend höher bezahlt. — Als besonders gestiegen sind Norddeutsche und Gera-Bank-, sowie Koburger Credit-Bank-Aktien hervorzuheben. — Minerva-Bergwerks-Aktien wurden mit 75½ à 75 bezahlt. — In hiesigen Eisenbahn-Bedarf-Aktien ging etwas à 80% um, blieben aber dazu übrig.

Berliner Börse vom 11. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	98 bz.
dito 1852	4½	98 bz.
dito 1853	4	90¼ G.
dito 1854	4½	98 bz.
dito 1855	4½	98 bz.
dito 1856	4½	98 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	107½ à ¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	81½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	81½ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	80¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	88½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	88½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	87 B.
Rentenbriefe Preussische	4	87¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	90 bz. u. G.
Rentenbriefe Sächsische	4	88¾ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.
Goldkronen	—	9. 6 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	74½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	100½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102 B.
dito 5. Anleihe	5	96 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	76¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	82½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	— — —
dito à 200 Fl.	—	21½ B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	— — —
Baden 35 Fl.	—	— — —

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	80 B.
Aachen-Mastrichter	4	41 B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	73 etw. bz. u. B.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	99¼ G.
Berlin-Anhalter	4	129½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	108½ à 106½ bz.
dito Prior.	4½	99 G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136 bz. u. B.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	115 bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	1 0 B.
dito neueste	4	96 bz.
Köln-Mindener	3½	143¼ bz.
dito Prior.	4½	97 G.
dito II. Em.	5	100½ G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	80¾ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn.	5	173 à 173¼ bz.
dito Prior.	3	255 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	146 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenb.	4	30 G.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	40½ à ¾ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	62 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —

Niederschlesische	4	89 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	41 à 41¼ bz.
dito Prior.	4½	— —
Oberschlesische A.	3½	136¾ bz.
dito B.	3½	128½ G.
dito C.	—	126½ à ¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	83 bz.
dito Prior. E.	3½	72½ bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	60¼ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	87½ etw. bz.
dito (St.) Prior.	4	90½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87¼ etw. bz.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	95¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	122 B.
dito Prior.	4½	— — —
dito III. Em.	4½	— — IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	42½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	136 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	115 B.
Braunschw. Bank	4	107 B.
Weimarische Bank	4	95½ etw. à 95 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	72 à 72½ mehr. b. u. G.
Thüringer „	4	69¾ etw. bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	63 à 67 à 66 bz.
„ Vereins-Bank	4	91½ à 92 bz.
Hannoversche „	4	100 etw. bz. u. B.
Bremer „	4	106 B.
Luxemburger „	4	80 G.
Darmst. Zettelbank	4	85 etw. à 84¼ bz.
Darmst. (abgest.)	4	81¾ à 81 à 81¼ b.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	62½ etw. bz. u. B.
Meininger „	4	74½ B.
Coburger „	4	68 bz. u. G.
Dessauer „	4	36½ à 37½ à 36½ b.
Jassyer „	4	89 B.
Oesterr. „	5	89¾ à 90¼ bz.
Genfer „	4	48½ bz
Disc.-Comm.-Anth.	4	93¼ à 93 à 93½ b. *)
Berl. Handels-Ges.	4	70 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	82¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	70 etw. bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	75½ à 75 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95⅜ à ½ à ¼ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ B.
dito	2 M.	140 bz.
Hamburg	k. S.	[illegible]53¼ G.
dito	2 M.	1[illegible]8½ bz.
London	3 M.	6. 16½ bz.
Paris	2 M.	[illegible]8 7/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	[illegible]1¾ bz.
Augsburg	2 M.	101⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98 7/12 B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 2 G.
Petersburg	3 W	93¼ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen; 92 à 92½ bz. u. B.

Berlin, 11. Dezember. **Weizen** loco 50—68 Thlr. — **Roggen** loco 38—38½ Thlr., Dezember und Dezbr.-Januar 38—37¾ Thlr. bez. und Gld., 38 Thlr. Br., Januar-Februar 38—37¾—37⅞ Thlr. bez. u. Gld., 38 Thlr. Br., Frühjahr 40—39½—39¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 40½—40¼ Thlr. bez. und Gld., 40¼ Thlr. Br. — **Hafer** 28—34 Thlr., Frühjahr 29 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** loco 12⅔ Thlr. Br., Dezember und Dezember-Januar 12½—12 7/12 Thlr. bez. und Brief, 12 5/12 Thlr. Gld., Januar-Februar 12½ Thlr. bezahlt und Brief, 12 5/12 Thlr. Gld., Frühjahr 12⅔ Thlr. bez. und Br., 12⅝ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco ohne Faß 17—16⅞ Thlr., Dezember und Dezember-Januar 17½—17 Thlr. bez. u. Gld., 17¼ Thlr. Br., Januar-Februar 17½—17¼ Thlr. bez. und Gld., 17½ Thlr. Br, Februar-März 18—17½—17¾ Thlr. bez. u. Br., 17½ Thlr. Gld., März-April 19—18¾ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr Br., April-Mai 19¾—19½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 20½—2 ¼ Thlr. bez., 20½ Thlr. Brief, 20 Thlr. Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 5⅙—4⅚ Thlr., Nr. 0—1. 4⅚—4½ Thlr.

Roggenmehl Nr. 0. 3¼—3⅙ Thlr., Nr. 0—1. 3⅙—2⅚ Thlr.

Weizen flau. — Roggen loco und Termine in matter Haltung und neuerdings im Preise gewichen. — Rüböl fest und zum Theil etwas besser bezahlt, gekündigt 200 Ctnr. — Spiritus matt und etwas niedriger im Preise; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 11. Dezember. **Weizen** flau, loco feiner gelber pr. 90pfd. 59—59½ Thlr. bezahlt, 89 90pfd. gelber pr. Dezember 59 Thlr. Br., dto. pr. Frühjahr 63 Thlr. Brief, 61 Thlr. Gld. — **Roggen** matt, loco pr. 82pfd. 35½ Thlr. bez., abgelaufene Anmeldungen 35 Thlr. bez., 82pfd. pr. Dezember 35¼—35 Thlr. bezahlt, 35¼ Thlr. Br., 35 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 40½—40¼—40—40¼ Thlr. bezahlt, 40¼ Thlr. Br., 40⅙ Thlr. Gld., pr. April-Mai 40 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 40½ Thlr. Gld. — **Gerste** loco schlesische 50 52pfd. 35 Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco 29—30 Thlr. Brief, feiner 30½ Thlr. bezahlt. — **Erbsen** loco 48—56 Thlr. Br. — **Rüböl** fest, loco 12½ Thlr. Br., 12⅙ Thlr. bez., pr. Dezember 12½ Thlr. Br., pr. April-Mai 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 22⅛—22 5/16 % bezahlt, mit Faß 21 15/16 % bezahlt, am Landmarkt 22⅜ % bez., pr. Dezember Dezember-Januar 22 % Gld., pr. Februar-März 20½ % bezahlt, pr. Frühjahr 19 % bez. und Gld. —

Leinsamen, windauer 11 Thlr. Br., libauer 10 Thlr. Br.

Steinkohlen, große newcastler 18—16 Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—60. Roggen 37—39. Gerste 32 bis 34. Hafer 26—29. Erbsen 54—56 Thlr.

≅ **Breslau,** 12. Dezember. [Produktenmarkt.] Ziemlich unverändert in Preisen, gute Qualitäten Weizen, Roggen, Gerste fanden Nehmer, Hafer, Erbsen flau. — Oel- und Kleesaaten geschäftslos, Werth unverändert. — Spiritus matter, loco u. Dezbr. 6¾ Br.

Weißer Weizen 60—63—66—70 Sgr., gelber 58—60—62—64 Sgr. — Brenner-Weizen 48—52—54—55 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 35—37—39—41 Sgr. — Hafer 28—29—30—32 Sgr. — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 94—96—98—100 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—15½—17—18 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.